



Beschädigungspicken bei Puten



©PIXABAY

Was ist Beschädigungspicken?

Im Gegensatz zum leichten Federpicken, bei dem es sich um ein soziales und erkundendes Picken einer Pute gegenüber einer anderen Pute handelt, das sich typischerweise auf Schmutzpartikel o.ä. im Gefieder richtet (Savory, 1995; Dalton et al. 2018), kann das Beschädigungspicken Gewebeschäden und Mortalität verursachen (z. B. Dalton et al. 2013; Duggan et al. 2014, Dalton et al. 2018). In der Putenmast ist das Beschädigungspicken eines der wichtigsten Tierschutz- und Gesundheitsprobleme (z. B. Bartels et al. 2020). Es umfasst Kopfpicken - eine aggressive Handlung, die auf den Kopf, den Hals und den Schnabel einer anderen Pute abzielt (z. B. Savory, 1995) - und schweres Federpicken - wiederholtes, kräftiges Picken und Ziehen am Gefieder und/oder an der Haut einer anderen Pute, mit oder ohne Herausziehen der Federn. Beschädigungspicken führt häufig zu Gefieder- und Gewebeschäden bei den Opfern (Savory, 1995). Während das Kopfpicken als Aggressionshandlung angesehen wird, sind die Ursachen für schweres Federpicken multifaktoriell (Besatzdichte, Gruppengröße, Lichtverhältnisse, Ernährung...), obwohl es sich hauptsächlich um ein umgeleitetes, hoch motiviertes Futtersuchverhalten am Boden in einer reizarmen Umgebung handelt (z. B. Sherwin et al. 1999; Dixon et al. 2008; Dalton et al. 2018). Je nach Art des Pickens unterscheidet sich der anvisierte Körperbereich. Aggressives Picken zielt auf den Kopf- und Halsbereich ab, während starkes Federpicken auf den Rücken- und Schwanzbereich abzielt (Leishman et al. 2022).

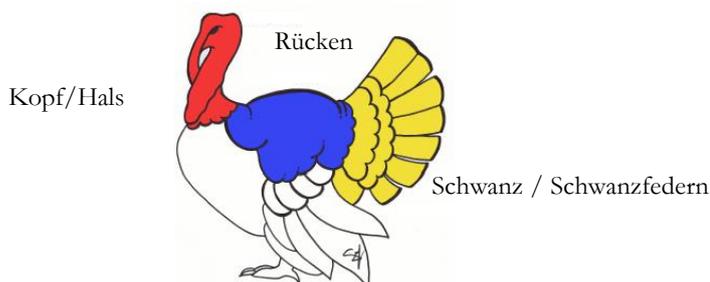


Abbildung 1: Von Artgenossen anvisierte Körperbereiche beim Beschädigungspicken bei Puten (AWIN, 2015)



Rechtliche Anforderungen

Es gibt keine speziellen rechtlichen Vorgaben zum Schutz des Wohlergehens von Puten. Ihr Schutz unterliegt daher den allgemeinen Vorgaben der **Richtlinie 98/58/EG des Rates**, in der die allgemeinen Mindestanforderungen an den Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen festgelegt sind. Die **Richtlinie 98/58/EG des Rates** legt allgemeine Normen fest. **Artikel 3** besagt Folgendes:

"Die Mitgliedstaaten treffen Vorkehrungen dahin gehend, dass der Eigentümer oder Halter alle geeigneten Maßnahmen trifft, um das Wohlergehen seiner Tiere zu gewährleisten und um sicherzustellen, dass den Tieren keine unnötigen Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt werden."



Methode zur Beurteilung

Die Anzahl der Puten, die in einer Herde Opfer von Beschädigungspicken geworden sind, kann mit der Transektmethode ermittelt werden. Die Tiere werden visuell beobachtet, während der Inspektor langsam durch den Stall entlang vorgegebener Längsstreifen (Transekte) geht, die entsprechend der Stallbreite gleich breit sind (AWIN, 2015; Marchewka et al. 2015). Die Anzahl der Puten, die Pickenverletzungen aufweisen, wird dann in einen Prozentsatz der Herde umgerechnet. Bei zusammenhängenden Transekten ist Wachsamkeit geboten, damit dieselben Tiere nicht doppelt gezählt werden.



©IZSLER

Beschädigungspicken bei Puten

Aggressives Picken kann durch Zählen der Puten mit Verletzungen, die durch Kopf- und Nackenpicken entstanden sind, bewertet werden (Abbildung 2); schweres Federpicken kann durch Zählen der Puten mit Verletzungen, die durch Rücken- und Schwanzpicken entstanden sind, bewertet werden (Abbildungen 3 und 4). Der Inspektor kann auch alle Tiere zählen, die beide Arten von Beschädigungspicken aufweisen. Die Prävalenz von Puten, die Opfer von Beschädigungspicken werden, wird wie folgt berechnet: Anzahl der Tiere mit einer oder mehreren der beschriebenen Läsionen geteilt durch die Gesamtzahl der Tiere am Tag des Besuchs.



Abbildung 2:

Kopf- und Halsverletzungen: sichtbare Anzeichen von Verletzungen im Kopfbereich, die auf frische oder ältere Verletzungen zurückzuführen sind, einschließlich Kopf, Schnabel, Hautlappen, und Hals (in Abbildung 1 rot dargestellt) (AWIN, 2015; Marchewka et al. 2015).



Abbildung 3:

Rückenverletzungen: sichtbare frische oder ältere Verletzungen, einschließlich blutigen Verletzungen, zwischen der Basis des Halses und dem Anfang des Schwanzes (in Abbildung 1 blau) (AWIN, 2015). Flügelverletzungen können ebenfalls einbezogen werden (Marchewka et al. 2015).



Abbildung 4:

Schwanzwunden: sichtbare frische, ältere oder blutige Verletzungen im Schwanzbereich oder an den Seiten sowie im Bereich der Kloake, wenn diese bei der Beurteilung sichtbar ist (in Abbildung 1 gelb) (AWIN, 2015; Marchewka et al. 2015).

AWIN 2015. AWIN welfare assessment protocol for turkeys.

BARTELS, T., STUHRMANN, R. A., KRAUSE, E. T. & SCHRADER, L. 2020. Research Note: Injurious pecking in fattening turkeys (*Meleagris gallopavo* f. dom.)-video analyses of triggering factors and behavioral sequences in small flocks of male turkeys. *Poult Sci*, 99, 6326-6331.

DALTON, H. A., WOOD, B. J. & TORREY, S. 2013. Injurious pecking in domestic turkeys: development, causes, and potential solutions. *World's Poultry Science Journal*, 69, 865-876.

DALTON, H. A., WOOD, B. J., WIDOWSKI, T. M., GUERIN, M. T. & TORREY, S. 2018. Comparing the behavioural organization of head pecking, severe feather pecking, and gentle feather pecking in domestic turkeys. *Applied Animal Behaviour Science*, 204, 66-71.

DIXON, L. M., DUNCAN, I. J. H. & MASON, G. 2008. What's in a peck? Using fixed action pattern morphology to identify the motivational basis of abnormal feather-pecking behaviour. *Animal Behaviour*, 76, 1035-1042.

DUGGAN, G., WIDOWSKI, T., QUINTON, M. & TORREY, S. 2014. The development of injurious pecking in a commercial turkey facility. *Journal of Applied Poultry Research*, 23, 280-290.

LEISHMAN, E. M., WOOD, B. J., BAES, C. F., HARLANDER-MATAUSCHEK, A. & VAN STAAVEREN, N. 2022. The usual suspects: Co-occurrence of integument injuries in turkey flocks. *Poult Sci*, 101, 102137.

MARCHEWKA, J., ESTEVEZ, I., VEZZOLI, G., FERRANTE, V. & MAKAGON, M. M. 2015. The transect method: a novel approach to on-farm welfare assessment of commercial turkeys. *Poult Sci*, 94, 7-16.

SAVORY, C. J. 1995. Feather pecking and cannibalism. *World's Poultry Science Journal*, 51, 215-219.

SHERWIN, C. M., LEWIS, P. D. & PERRY, G. C. 1999. Effects of environmental enrichment, fluorescent and intermittent lighting on injurious pecking amongst male turkey poults. *Br Poult Sci*, 40, 592-8.



European Union Reference Centre
for Animal Welfare *Poultry SFA*

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Merkblatt haben, wenden Sie sich bitte an info@eurcaw-poultry-sfa.eu.